

Laibacher Zeitung



Pränumerationspreis: Mit Postverendung: ganzjährig 30 K., halbjährig 15 K. Im Kontor: ganzjährig 22 K., halbjährig 11 K. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig 2 K. — **Inserationsgebühr:** für kleine Inserate bis zu vier Zeilen 80 h, größere per Zeile 12 h; bei öfteren Wiederholungen der Zeile 8 h.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Miklosichstraße Nr. 16; die Redaktion Miklosichstraße Nr. 16. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuskripte nicht zurückgestellt.

Telephon-Nr. der Redaktion 52.

Amflicher Teil.

Seine I. und I. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 24. Juni d. J. dem Oberfinanzrate und Finanzprokurator in Laibach Dr. Viktor Bessiac den Titel und Charakter eines Hofrates mit Rücksicht der Tage allergnädigst zu verleihen geruht.

Wimmer m. p.

Der I. I. Landespräsident im Herzogtume Krain hat dem Diensthofen Maria Merkusič in Laibach die mit dem Allerhöchsten Handschreiben vom 18. August 1898 gestiftete Ehrenmedaille für 40jährige treue Dienste zuerkannt.

Nach dem Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 12. Juli 1917 (Nr. 157) wurde die Weiterverbreitung des folgenden Pressergebnisses verboten:

Die ohne Angabe des Druckortes und des Herausgebers in 105 Heften veröffentlichte Druckschrift: „Garibaldi. Il più grande eroe popolare d'Italia. Una vita piena di avventure. Romanzo popolare.“

Den 12. Juli 1917 wurde in der Hof- und Staatsdruckerei das CXXII. Stück des Reichsgesetzblattes in deutscher Ausgabe ausgegeben und versendet.

Den 12. Juli 1917 wurde in der Hof- und Staatsdruckerei das LXXV. Stück der slowenischen, das LXXX. Stück der böhmischen und das XCV. Stück der slowenischen Ausgabe des Reichsgesetzblattes des Jahrganges 1917 ausgegeben und versendet.

Den 14. Juli 1917 wurde in der Hof- und Staatsdruckerei das CXXIII. Stück des Reichsgesetzblattes in deutscher Ausgabe ausgegeben und versendet.

Den 15. Juli 1917 wurde in der Hof- und Staatsdruckerei das CXXIV. Stück des Reichsgesetzblattes in deutscher Ausgabe ausgegeben und versendet.

Den 16. Juli 1917 wurde in der Hof- und Staatsdruckerei das XXXIII. Stück der ruthenischen, das XLVIII. Stück der polnischen, das LXV. Stück der böhmischen, das XC. Stück der slowenischen, das XCIII., CVIII., CLX., CXI. Stück der ruthenischen Ausgabe des Reichsgesetzblattes des Jahrganges 1917 ausgegeben und versendet.

Politische Uebersicht.

Laibach, 16. Juli.

Am Schlusse der am 15. d. M. abgehaltenen Sitzung des österreichischen Abgeordnetenhauses sagte Präsident Dr. Groß: Ich bin nicht in der Lage, heute schon den nächsten Sitzungstag formell zu bestimmen. Ich werde die nächste Sitzung im schriftlichen Wege bekanntgeben. Das soll aber nicht heißen, daß wir auf Ferien gehen, da große Arbeit unser harret und auch die nächste Zeit der Arbeit der Ausschüsse gewidmet sein wird. Ich erbitte mir daher die Ermächtigung des Hauses, notwendige bringende Anträge ohne Sitzung des Hauses sofort den Ausschüssen zuzuweisen. Ich glaube, wir können auf diesen kurzen Sessionsabschnitt, den wir hinter uns haben und auf die getane Arbeit mit gewisser Befriedigung zurückblicken. Wir haben viele Chancen hinweggeräumt, wir haben den Weg zum Verfassungsweg wieder freigemacht (lebhafter Beifall) und wir haben, glaube ich, die Stellung des Hauses gefestigt und gesichert. (Lebhafter Beifall.) Größere, schwerere Aufgaben harren unser noch. Es wird sich handeln um den Neubau unseres Vaterlandes. Möge das Haus die Einsicht und die Kraft haben, diese Aufgaben zu erfüllen. Ich bin der Zustimmung aller Parteien sicher, wenn ich dem heißen Wunsche Ausdruck gebe, daß dieser Krieg, der nicht begonnen wurde zum Zwecke der Eroberung oder zur Unterdrückung der Völker, sondern lediglich zur Verteidigung des Bestandes der Freiheit und der wirtschaftlichen Entwicklung unseres

Vaterlandes, bald beendet sein möge und daß es Seiner Majestät und seinen treuen Verbündeten im Einvernehmen mit ihren Völkern gelingen möge, einen dauernden Frieden herzustellen, der keinen Haß zurückläßt und alle Nationen zu gemeinsamer kultureller Arbeit wieder vereinigt. (Lebhafter Beifall und Handklatschen.) Sollten aber die Bemühungen zu einem ehrenvollen Frieden noch nicht zum Ziele führen, so werden wir alle wie bisher unser Blut und alles was wir haben einsetzen für den Kaiser, für das Vaterland. (Anhaltender lebhafter Beifall und Handklatschen.)

Wie in politischen Kreisen verlautet, wurde dem ehemaligen Abgeordneten Georg Schönerer anlässlich seines 75. Geburtstages wieder der Ritterstand verliehen.

Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Italienischer Generalstabsbericht vom 14. d. M.: In der Nacht vom 12. auf den 13. d. M. überrumpelte im Cia-Hochtale (Bano-Bach) eine Abteilung Alpini einen feindlichen vorgeschobenen Posten, zerstreute ihn und brachte Gefangene sowie Kriegsmaterial ein. Während des gestrigen Tages war der Artilleriekampf zwischen der Etch und dem Astico-Tal lebhaft. Auf dem Rest der Front zerstreuten unsere Batterien feindliche Truppenbewegungen auf der Cima di Cece, im Travignolo-Tale, im Calmaria-Tale, auf dem Monte Zebio und auf der Straße von Chiapovano nach Santa Lucia. Die feindlichen Batterien bombardierten vorzugsweise unsere Stellungen am mittleren Sponzo und auf dem Karst. Die Fliegertätigkeit war während des gestrigen Tages überall lebhaft. Alle unsere Apparate kehrten wohlbehalten zurück. Ein feindliches Flugzeug wurde im Luftkampf zwischen Miramar und Triest abgeschossen. — Bericht des italienischen Generalstabes vom 15. Juli: Zwischen Garda und Lenno di Ballarza wurden durch unser Feuer zahlreiche feindliche Patrouillen abgewiesen. Östlich von Görz wurden Abteilungen, die sich unseren Stellungen auf der Höhe von Grazigna, Punkt 126, zu nähern versuchten, durch Handgranaten abgewiesen. Der Artilleriekampf, der sich an der ganzen Front im allgemeinen in mäßigen Grenzen hielt, verstärkte sich bis zu großer Heftigkeit zwischen dem Dosso Fatti und Castagnavizza sowie in der Gegend von Verico. Die Fliegertätigkeit war ziemlich groß in Karnien und über den ersten Linien der julischen Front. Ein feindlicher Apparat, der im Luftkampfe abgeschossen wurde, ging östlich von Castagnavizza in Flammen nieder.

Aus Berlin, 15. Juli, wird gemeldet: Beim Staatssekretär des Innern fand heute im Beisein des Reichskanzlers eine Besprechung mit den Vertretern der Konservativen, der Nationalliberalen und der Deutschen Fraktion statt, woran auch Generalfeldmarschall von Hindenburg und General der Infanterie von Ludendorff teilnahmen.

„Progrès de Lyon“ meldet: Ein Geschwader von vier russischen Torpedobootzerstörern aus Wladivostok ist in Lissabon eingetroffen.

„Nouveliste de Lyon“ meldet aus Paris unter dem 15. d. M.: Die Vollziehung des sozialistischen Ausschusses zur Beantwortung des holländisch-skandinavischen Fragebogens ließ sich von Renaudel Bericht über die Verantwortlichkeit für den Krieg und über die Sitzungen für einen Verein der Nationen erstatten. Nach dem Berichte fällt die ganze Verantwortung für den Krieg auf die Mittelmächte zurück. Der Anhänger der Minderheit, Boillot, knüpfte an die Erklärungen von Thomas und Ribot über Elsaß-Lothringen an und griff Thomas sehr scharf an. Die sozialistische Partei teile keineswegs dessen persönliche Ansicht. Renaudel schloß sich der Ansicht Boillots an und erklärte, die Meinung von Thomas sei für die

Partei keineswegs bindend. Die Erörterung über die Frage der Verantwortung für den Krieg dauerte sehr lang und verlief leidenschaftlich erregt. Die Meinungsverschiedenheiten der beiden Parteifractionen sind durch die Erörterungen verschärft worden. Renaudel erklärte, die Minderheit werde durch ihn einen anderen Bericht einbringen lassen. Eine Einigung konnte nicht erzielt werden, so daß sofort nach Einbringung des Minderheitsberichtes eine neue Sitzung stattfinden wird.

Die Stockholmer Blätter „Aftonbladet“ und „Mehanda“ melden, daß die schwedische Polizei einer ausgedehnten Spionage der Entente auf die Spur gekommen sei. Es handelt sich um ein weitverbreitetes Netz von Handelsespionen, die vom Marineattaché einer Ententegeandtschaft in Stockholm engagiert wurden. Sie hielten sich in schwedischen Häfen auf und meldeten Abfahrts- und Ankunftszeit deutscher Schiffe. Die Untersuchung wird weitergeführt. In der nächsten Woche soll ein ausführlicher Polizeibericht darüber veröffentlicht werden.

Aus Petersburg wird gemeldet: Der Minister des Innern Terešenko, der Minister für Posten und Telegraphen Ceretelli und Kriegsminister Kerenski haben der provisorischen Regierung mitgeteilt, daß ihre Besprechungen mit den Führern der ukrainischen Rada zu einem günstigen Resultat geführt haben. Über die näheren Einzelheiten ihrer Reise werden die Minister der provisorischen Regierung nach ihrem Eintreffen in Petersburg Bericht erstatten.

Die Agence Havas meldet aus Athen unter dem 15. d. M.: Der König ließ sich den Bericht vorlegen, der den Vorschlag, die jetzige Kammer aufzulösen, rechtfertigt und die Ungefehllichkeit der Maßnahmen darlegt, die gegen die Kammer seit 1915 ergriffen wurden. In dem Berichte wird erklärt, daß bei einer parlamentarischen Regierung der Wille des Landes und nicht der der Krone die allgemeine Politik bestimmt. Es wird hinzugefügt, daß der König die Bestimmungen der Verfassung anzulegen hat. Der Bericht enthält eine heftige Anklage gegen König Konstantin. „Estia“ veröffentlicht den Bericht ausführlich. Es herrscht die größte Aufregung. — Ein Athener Sonderbericht des „Petit Parisien“ vom 14. d. M. besagt: Das königliche Dekret, das die Auflösung der jetzigen Kammer und die Wiedereinsetzung der am 31. Mai 1915 gewählten Kammer anbefahl, erschien gestern nicht im Amtsblatt, da der König einen rechtfertigenden Bericht über das beispiellose, in keinem parlamentarischen Lande je vorgekommene Vorgehen einverlangt hatte. Daraufhin wurde ihm der bereits mitgeteilte Bericht überreicht. Das Dokument machte in den monarchisch gesinnten militärischen, politischen und diplomatischen Kreisen ungeheures Aufsehen. Die Monarchisten erklären, der König könne niemals das vorgelegte Dekret unterzeichnen und damit die Tätigkeit König Konstantins verdammen sowie glattweg die Revolution und das Einschränken der Vorrechte der Krone gutheißen.

Der Newyorker Berichterstatter des „Daily Mail“ meldet: Der deutsche Millionär und Vizepräsident der Bankfirma Chandler und Kompanie, Rudolf Hecht, ist verhaftet worden.

Lokal- und Provinzial-Nachrichten.

— (Kriegsauszeichnungen.) Seine Majestät der Kaiser hat verliehen: das Ritterkreuz des Franz Josef-Ordens mit der Kriegsdcoration und den Schwertern dem vor dem Feinde verbliebenen Regimentsarzt Dr. Ivan Pragnik sowie dem Landsturm-

egimentsarzt Dr. Josef Hybler beim Reservespital Nr. 4 in Laibach; das Militärverdienstkreuz 3. Klasse mit der Kriegsdecoration mit den Schwertern dem Reserveleutnant des JKR 28 Hermann Kinar; das Silberne Verdienstkreuz mit der Krone am Bande der Tapferkeitsmedaille dem Titfeldwebel des SchR 25 Franz Schubert beim Reservespital in Stein (Krain). Dem Reserveleutnant des JKR 28 Gustav Tönnies wurde die Allerhöchste belobende Anerkennung bei gleichzeitiger Verleihung der Schwerter bekanntgegeben.

— (Kriegsauszeichnungen.) Seine Majestät der Kaiser hat dem Tit.-Feldwebel Anton Jakelj, dem 1stZugsführer Anton Pavšič, den 1stKorporalen Anton Gribar und Josef Strukelj sowie dem 1stGefreiten Franz Pirker, sämtlichen des 1stBezKmdo Nr. 27, eing. beim 1stBaoN 157, die Silberne Tapferkeitsmedaille 2. Kl. verliehen.

— (Bücher sendungen an Kriegsgefangene.) Wie zu wiederholtenmalen verlautbart wurde, ist die direkte Zusendung von Büchern, Druckschriften, Noten usw. durch die Parteien an die Kriegsgefangenen verboten und ausgeschlossen. Trotzdem kommt dies noch häufig vor und sind wir erst kürzlich von Petersburg wieder auf diese unerlaubten Bücher sendungen aufmerksam gemacht worden. Viele Parteien packen den Sendungen von Lebensmitteln und Gebrauchsgegenständen Bücher und dergleichen bei, was zur Folge hat, daß das ganze Paket beschlagnahmt wird. Wir machen deshalb neuerdings darauf dringendst aufmerksam, daß Sendungen von Büchern an Kriegsgefangene einzig und allein durch unsere Bücherstelle, Abteilung H/1 des Gemeinsamen Zentralnachweisedbürens, Auskunftsstelle für Kriegsgefangene, Wien, 1. Bez., Karlsplatz 13, möglich sind und daß ausschließlich diese Stelle zur Anschaffung und zum Versand von Büchern, Druckschriften, Noten usw. ins feindliche Ausland berechtigt ist. Bestellungen können daselbst auf mündlichem oder schriftlichem Wege erfolgen. Nach Eingang der Bestellungen wird zu ihrer Bezahlung ein auf den Kostenpreis ausgestellt Posterslagschein portofrei zugesandt. Mit diesem Erlagschein ist der Betrag beim Postamt einzuzahlen. Geldsendungen im voraus, dann alle mittelst Postanweisung oder Geldbrief eingesandten Beträge gehen ausnahmslos als nicht angenommen an die Aufgeber zurück. Der Besteller hat den Titel der Bücher und den Namen des Verfassers, die genaue Adresse des Kriegsgefangenen sowie seine eigene anzugeben. Bücher irgendwie bedenklichen Inhalts sowie alle nach dem Jahre 1913 erschienenen sind ausgeschlossen. Von Parteien eingesandte Bücher werden zur Absendung an bestimmte Kriegsgefangene nicht angenommen.

— (Maßnahmen gegen mißbräuchliche Verwendung von Benzin und Benzol.) Die andauernde Knappheit an Benzin und Benzol, welche Stoffe bekanntlich unter Sperre stehen, sowie der fortwährend steigende Bedarf der Landwirtschaft gebieten unerlässlich, daß mit den für landwirtschaftliche Zwecke bereitgestellten Materialmengen äußerst sparsam umgegangen werde. Die Besitzer von solchen landwirtschaftlichen Maschinen, die mit flüssigen Brennstoffen betrieben werden, müssen sich vor Augen halten, daß die erwähnten Artikel trotz der vorhandenen Knappheit der Landwirtschaft nur in Würdigung der diesem Produktionszweige gegenwärtig zukommenden außerordentlichen Bedeutung zur Verfügung gestellt werden können, während sie anderen Betrieben, so insbesondere auch sehr wichtigen Industriezweigen vorenthalten bleiben müssen. Um die klaglose Versorgung der Landwirtschaft mit diesen Artikeln auch in Zukunft sicherstellen zu können, erscheint es dringend notwendig, nicht nur bei besugtem Verbrauch dieser Stoffe die tüchtigste Ökonomie anzuwenden, sondern auch etwaigen Mißbräuchen auf diesem Gebiete mit allem Nachdruck entgegenzutreten. In letzterer Beziehung wurde jedoch die Wahrnehmung gemacht, daß Benzin und Benzol häufig für andere Zwecke als für welche die Freigabe erfolgte, so insbesondere zum Betrieb von Personenkraftwagen, zur Verwendung gelangen. Es liegt die Vermutung nahe, daß auch ein Teil der für landwirtschaftliche Zwecke freigegebenen Quantitäten der durch die Bezugsbewilligung fixierten Zweckbestimmung unbefugterweise entzogen wird. Eine solche Handlungsweise, die übrigens im direkten Widerspruch mit den Bestimmungen der diesbezüglichen Ministerialverordnung steht, wäre geeignet, den Zweck der getroffenen Sperrmaßnahmen zum Teile zu paralysieren und erschiene daher unzulässig. Nicht selten kommt es auch vor, daß die erwähnten Stoffe von den Bezugsberechtigten an dritte Personen ohne Bezugsbewilligung des k. k. Ackerbauministeriums weiter abgegeben werden, wodurch jede Evidenz der Verwendungsart schwindet. Jedem Mißbrauche auf diesem Gebiete wird strengstens entgegengetreten werden.

— (Verpflegung und Arbeitszeit der Kriegsgefangenen in landwirtschaftlichen Betrieben.) Wie das Amt für Volksernährung mitteilt, werden Klagen darüber laut, daß die Verpflegung der Kriegsgefangenen in landwirtschaftlichen Betrieben besser als die der freien Arbeiter sei, ferner daß sie die Arbeit nach 6 Uhr abends einstellen, während die einheimischen Arbeiter bis in die Nacht hinein arbeiten müssen. Die Bestimmungen des Erlasses R. M. Abt. 10/Rgf. Nr. 2000, die unter allen Verhältnissen einzuhalten sind, lauten: 1.) Verpflegung der Kriegsgefangenen: Bei Arbeitspartien, die zu landwirtschaftlichen Arbeiten verwendet werden, ist die Verköstigung der Kriegsgefangenen und der Arbeitsmannschaft in jeder Hinsicht jener der heimischen Feldarbeiter gleichzuhalten; sie muß jedoch unter allen Umständen ausreichend und gesund sein. Höhere Verpflegungsmengen als den heimischen Arbeitern sollen unter der selbstverständlichen Voraussetzung, daß letztere entsprechend verpflegt sind, jenen nicht gewährt werden. 2.) Arbeitszeit für Kriegsgefangene: In der Land- und Waldwirtschaft ist die Regel hinsichtlich der Arbeitszeit dieselbe wie für freie Arbeiter. Ein zweites Frühstück gebührt, wenn die Arbeit vor 6 Uhr früh beginnt, eine Zubuße zum Nachtmahl, wenn sie über 6 Uhr abends dauert. Sonntagsarbeit ist nur zur Einbringung der Ernte bei unaufschiebbaren Feldbestellungen und Ausladen von Frachtgütern im Falle dringender Notwendigkeit erlaubt. Für kriegsgefangene Mohammedaner ist der Freitag so freizugeben wie der Sonntag für Christen; sie haben jedoch dann an Sonntagen zu arbeiten. Der Weg von der Arbeit und zur Arbeit ist in die Arbeitszeit einzuzurechnen. — Gegen Dawiderhandeln wird mit aller Strenge vorgegangen werden.

— (Festsetzung von Höchstpreisen für Birnen.) Mit einer am 12. d. M. verlautbarten Verordnung hat das k. k. Amt für Volksernährung Erzeuger- und Großhandelspreise für Birnen festgesetzt. Die Höchstpreise für den Kleinhandel werden von den politischen Landesbehörden bestimmt und haben spätestens am 21. Juli d. J. in Wirksamkeit zu treten. Für Gemeinden unter 5000 Einwohnern können die politischen Bezirksbehörden zur Festsetzung dieser Höchstpreise ermächtigt werden.

— (Dem städtischen Approvisionierungsfonds) für arme Bevölkerungsteile hat die Kmetzla posojilnica ljubljanske okolice den Betrag von 500 K. gewidmet.

— (Spende.) Zur Anschaffung von Brei und Verteilung unter die ärmsten Kinder Laibachs hat Herr Stanislaw Horak, Restaurateur am Hauptbahnhofe in Laibach, 100 K. gespendet.

— (Spenden.) Die Entschädigung für die zu Kriegszwecken abgegebenen Metallgegenstände haben zu wohltätigen Zwecken gewidmet: Herr Ivan Rosenina, Fleischer und Besitzer in Laibach, 38-50 K. für Witwen und Waisen nach gefallenen Laibachern, Herr Martin Brišnik, Schulleiter i. R., 5 K. für kriegsblinde krainische Soldaten und Frl. Marie Ganser 1-60 K. für Witwen und Waisen nach gefallenen Laibachern.

— (Kranzablösung.) Herr Linienkapitän Heinrich Burgstaller und Tochter haben statt eines Kranzes nach Herrn Albert Samassa 30 K., weiters Frau Eugenie Raspi 25 K. dem Vereine Jugendschutz (früher Kleinkinderbewahranstalt) gewidmet.

— (Spende.) Die Schuljugend der Volksschule in Lengensfeld hat für das Vereinsreservespital Leoninum in Laibach 50 Liter Heidelbeeren gesammelt und sie diesem Spital zugewidmet. Für diese schöne Spende wird sowohl der Schulleitung in Lengensfeld als auch der braven Schuljugend auf diesem Wege der verbindlichste Dank des Spitalkommandos ausgesprochen.

— (Kranzablösung.) Anstatt eines Kranzes für die verstorbene Frau Anna Ritting haben die Angestellten der Buchbinderei Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg unserer Administration den Betrag von 21 K. für die im Kriege erblindeten Soldaten überwiesen.

— (Kranzablösung.) Statt einer Blumenpende für die verstorbene Frau Anna Ritting hat das Maschinenpersonal der Firma Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg unserer Administration den Betrag von 13 K. für den Witwen- und Waisenfonds der Sponzo-Armee übermittelt.

— (Spende.) Zur Ehrung des Gedächtnisses der verstorbenen Frau Anna Ritting haben die Sekretärinnen der Firma Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg 12 K. dem hiesigen Stadtmagistrate für Witwen und Waisen gefallener heimischer Soldaten übermittelt.

— (Kranzablösung.) Der evangelische Frauenverein hat statt eines Kranzes für ihr langjähriges, wohlverdientes Mitglied Frau Anna Ritting dem Deutschen Kriegswaisenschaf den Betrag von 30 K. gespendet.

— (Kranzablösung.) Statt eines Kranzes nach Frau Anna Ritting haben bei unserer Administration für den Deutschen Kriegswaisenschaf erlegt: Herr Pfarrer Dr. Dittmar Hegemann 20 K. und ein Ungenannter 10 K.

— (Kranzablösung.) Anstatt eines Kranzes anlässlich des Ablebens der Frau Anna Ritting hat die Familie Ubald von Trnčozzy für die arme Schuljugend der Ersten städtischen Knaben Volksschule den Betrag von 25 K. gespendet, wofür ihr von der Schulleitung namens der armen Schuljugend der herzlichste Dank ausgesprochen wird.

— (Kranzablösung.) Der Laibacher Deutsche Turnverein hat anstatt eines Kranzes für die verstorbene Gemahlin seines Ehrenmitgliedes Herrn Ritting dem Deutschen Kriegswaisenschaf den Betrag von 20 K. gewidmet.

— (Theaterabend.) Am Samstag fand im großen Saale des hiesigen „Mestni dom“ der erste der beiden zu Gunsten des Sponzo-Fonds von der Kunsttänzerin Fräulein Claudine Margot veranstalteten Theaterabende statt. Wäre es gelungen, für die Auführungen eines der beiden hiesigen Theater oder doch den großen „Union“-Saal zur Verfügung zu erhalten, so wäre der Erfolg freilich ein ganz anderer gewesen; so aber brachten es nicht überwindbare Schwierigkeiten mit sich, daß mit engen Räumen und die Illusion wenig förderlichen Nähen vorlieb genommen werden mußte. Die eigens erbaute Bühne mit Kulissen der ehemaligen Volksbühne wirkte recht gefällig, konnte jedoch nur mäßigen Spielraum bieten. Im Hauptstück des Abendes, dem orientalischen Tanzmimodrama „Buddhas Feuerschmuck“, erschienen die indische Königstochter Myrrhine (Frl. Margot), der Sultan Kambyses (Herr Danilo), seine Favoritin Fathme (Fräulein Mira Cerar) in Prunkgewändern, wie sie auf den Laibacher Bühnen kaum je gesehen worden waren; die restlichen Darsteller des Stückes (die sechs Haremstänzerinnen, Myrrhines Dienerin Manga, der Wahrsager Rahalit usw.) standen in angemessenem Stoff- und Schmuckaufwand nicht zurück. Fräulein Margot, eine gazellenschlanke Erscheinung, ließ nach den Klängen einer zwar einfachen, aber markanten Musik durch pantomimische Verschmelzung rhythmischer Bewegung und Schauspielgebärden den sie erfüllenden Empfindungen und Entschlußfolgen Ausdruck. Vortrefflich im Spiel und fesselnd in der Erscheinung war die Favoritin Fathme, prächtig in beiden der Sultan. Die Haremstänzerinnen, die Dienerin Manga, der Wahrsager, der Berater Solym und die sonstigen Akteure des Stückes fügten sich gut ein. — Dem Tanzmimodrama gingen Sprech- und Singvorträge voran. Der königl. bayerische Hofchauspieler Herr Josef Häbel erntete für seine in Mäße mit der Ausdrucksfähigkeit eines trefflichen Bühnenkünstlers vorgetragene Versstücke von hohem dramatischen Gehalt wie nicht minder für seine launigen Sprechdarbietungen mit Gesang nachhaltigen Beifall, desgleichen der mit einer sehr sympathischen, umfangreichen und kräftigen Baritonstimme von dunklem Klang ausgestattete Konzertsänger Herr Karl Neumann für seine Operarien. Die vom Schauspieler Herrn H. Hanusch gebotenen Chansons dürften, in solcher Weise „gefunen“, selbst in einem Kabarett ohne Reiz bleiben. Hohen Kunstgenuß boten die Konzertvorträge der Sponzo-Kapelle, die zudem durch Zugaben die übermäßig langen Pausen erträglicher machte. Das Programm war überlang; die Veranstaltung dauerte nahezu drei Stunden. — Am Abende beteiligten sich in Vertretung des Herrn Bürgermeisters Dr. Tavcar die Herren Magistratsdirektor Dr. Jarnik und Magistratsrat Bleweis Ritter von Trsteniski.

— (Verlustlisten.) In der Verlustliste Nr. 589 sind folgende aus Krain stammende Heeresangehörige ausgewiesen: vom Infanterieregiment Nr. 17: 1stInf. Gluhar Johann, 8., tot; die 1stInf. Gribar Franz, 6., Jannik Alois, 2., verw.; 1stInf. Kramarsel Franz, 7., tot; Inf. Bor Josef, 2., verw.; — vom Landsturm-Infanterieregiment Nr. 27, zuget. dem JKB 9, BaonStb, als Kriegsgefangen: Inf. Jagodic Valentin, Rgf. Titfeldw. Mihelič Johann, Inf. Rutar Johann; — vom Infanterieregiment Nr. 15: die 1stInf. Horvat Gottfried, Kaplan Josef, Perič Alois, 3., tot; 1stInf. Pirč Martin, kriegsgef. (im Austauschwege zurückgeführt); — vom Infanterieregiment Nr. 80: die 1stInf. Racin Johann, 1, Kovacic Johann, 3., verw.; — vom Schützenregiment Nr. 3: die 1stSch. Mallner Josef, 11., Zupancic Johann, 4., verw.; — vom Schützenregiment Nr. 5, 16. R., als Kriegsgefangen: 1stRegSch. Bradelj Anton, Zugführer Dolgan Josef, Offiziersdiener Gantar Johann, Landsturm-Gescheiter Papež Anton, Landsturm-Schütze Samotorčan Johann, die 1stSch. Semenič Franz, Sterjanc Ignaz, die 1stSch. Stipančič Josef, Suhadolnik Jakob, Berbič Johann, Zupanc Johann. — Berichtigungen: Inf.

Bajzeli Cyrill, Nr. 17, 3., und Eizrw. Korp. Zgur Leopold, Nr. 17, waren kriegsgef. gemeldet (im Austauschwege zurückgeführt). — In der Verlustliste Nr. 590 sind folgende aus Krain stammende Heeresangehörige ausgewiesen: vom Infanterieregiment Nr. 95 als kriegsgefangen: Eizrw. Feldw. Selj Franz, 1., und StzInf. Hrovatin Johann, 4. R.

— (Die Bäcker) werden eingeladen, morgen um 9 Uhr im städtischen Beratungssaal das Mehl abzuholen.

— (Die Zuckerverkäufer) wollen zuverlässig heute den Zucker abholen kommen. Von nun an wird den Kaufleuten, die den Zucker nicht rechtzeitig abholen, der Zuckerverkauf überhaupt entzogen werden.

— (Hirseverkaufsverkauf.) Von morgen an wird in der Kriegsverkaufsstelle in der Herrngasse Hirsebrei in folgender Ordnung verkauft werden: Nr. 3221—3500 am 18., Nr. 3501—4000 am 19., Nr. 4001—4500 am 20., Nr. 4501—5000 am 21., Nr. 5001—5500 am 22., Nr. 5501—6000 am 23., Nr. 6001—6500 am 24., Nr. 6501—7000 am 25., Nr. 7001—7500 am 26., Nr. 7501—8000 am 27., Nr. 8001—8500 am 28., Nr. 8501—9000 am 29., Nr. 9001 weiter am 1. August. Auf jede Karte sind zwei Kilogramm Brei, das Kilogramm zu 80 Heller, erhältlich.

— (Billigere Fettabgabe auf rote Legitimationen.) Die städtische Approvisionierung wird aus dem Approvisionierungsmagazin an der Poljanastraße 15 (ehemals Kranzsches Haus) auf rote Legitimationen billigeres Fett abgeben. Reihenfolge für morgen: von 8 bis 9 Uhr vormittags Nr. 321—400, von 9 bis 10 Uhr Nr. 401—480, von 10 bis 11 Uhr Nr. 481—560; von 2 bis 3 Uhr nachmittags Nr. 561 bis 640, von 3 bis 4 Uhr Nr. 641—720, von 4 bis 5 Uhr Nr. 721—800, von 5 bis 6 Uhr Nr. 801—880; für Donnerstag: von 8 bis 9 Uhr vormittags Nr. 881—960, von 9 bis 10 Uhr Nr. 961 bis zum Ende. Außer der roten Legitimation sind die Fettkarten mitzubringen. Als Legitimation dienen nur die in den letzten Tagen ausgegebenen roten Karten. Die erforderlichen Behältnisse sowie Kleingeld sind mitzubringen.

— (Arge Waldschäden in den Wäldern von Unter-Sišta.) In letzter Zeit werden in den oberhalb Sišta gelegenen Wäldern arge Verwüstungen gleich in großem Umfange verübt. Hier werden ganze Herden Pferde geweidet, Gras und Streu gemäht ohne Rücksicht darauf, daß hierbei junge Fichten vernichtet werden; weiters werden Äste und auch junge Bäume gefällt, Holzbrücken samt Geländern demoliert und nach Hause geschafft. Die Dreistigkeit ging sogar so weit, daß Holzsäulen samt Warnungstafeln umgeworfen und ungeniert als Brennholz verwendet wurden. Durch solche und ähnliche Devastierungen erleidet die Laibacher Stadtgemeinde als Besitzerin der Wälder einen nicht unerheblichen Sachschaden. Es wäre die höchste Zeit, diesem Umfuge ein Ziel zu setzen.

— (Todesfall.) In Klagenfurt ist am 4. d. M. der pensionierte Oberstleutnant Karl van de Castel gestorben. Der Verbliebene, von vlämischer Abkunft, hatte seinerzeit bei unserem heimlichen Infanterieregiment gedient.

— (Die Reifeprüfungen am k. k. Staatsgymnasium in Rudolfswert) haben im abgelaufenen Schuljahre in verschiedenen Terminen folgende 25 Schüler und eine Privatistin, alle mit günstigem Erfolge, abgelegt: Banovec Matthias, Baškovič Johann, Bele Josef, Dular Josef, Dular Method, Grden Anton, Jerman Franz (mit Auszeichnung), Horvat Stanislaus, Kirar Franz, Konečnik Vladimir, Korbiš Josef, Koretič Franz (mit Auszeichnung), Kramarič Alois, Kuder Stanislaus, Kvas Friedrich, Lapanje Karl, Lovšin Anton, Matko Karl, Medic Josef, Muzič Karl (mit Auszeichnung), Schweiger Dragotin, Sproc Anton, Turk Josef, Zupančič Jakob, Zobec Johann und die Privatistin Segula Marlen. Der zur Ablegung der Reifeprüfung vom k. k. Landesschulrate zugelassene Reserveleutnant Marjetič Josef hat noch nicht den hierzu erforderlichen Urlaub erhalten. — Die 14 Reifeprüfungen fanden teils unter dem Vorsitz des k. k. Landesschulinspektors Herrn Regierungsrates Dr. Bježal, teils unter dem Vorsitz des Herrn Anstaltsdirektors, Regierungsrates Brežnik, statt.

— (Die slovenischen Volks- und Bürgerschulen des Cyrill- und Methodvereines in Triest) zählten nach dem uns zugekommenen Jahresberichte am Ende des Schuljahres 1916/17 im ganzen 1968 Schüler und Schülerinnen. Es entfielen auf die Knabenvolks- und Bürgerschule bei St. Jakob mit den Parallellklassen am Acquedotto 831, auf die Mädchenvolkschule bei St. Jakob 669, auf die Mädchenvolkschule am Acquedotto 468 Schulkinder. Der Unterrichtserfolg war bei 1467 gut, bei 381 ungenügend; 120 blieben ungeprüft.

— (Schweinediebstähle.) In der jüngsten Zeit wurden gestohlen: der Besitzerin J. Mituš in Brunnendorf ein junges Schwein im Werte von 200 K., dem Besitzer Anton Gorup in Slavina, Gerichtsbezirk Adelsberg, ein Schwein im Werte von 300 K., der Besitzerin Margareta Letnar in Rožaje ein Ferkel, dem Besitzer Anton Suša in Otoče ein junges Schwein im Werte von 200 K., der Besitzerin Maria Antončič in Gabrče ein Ferkel im Werte von 100 K. und dem Besitzer Johann Može in Otoče ein Schwein im Werte von 200 K.

— (Verstorbene in Laibach.) Franziska Gorjanc, Näherin, 22 Jahre; Georg Kovacs, Honved; Josef Neustupa, Infanterist; Martin Borštnik, Besitzer, 65 Jahre; Peter Jakopič, Besitzer, 64 Jahre; Maria Smerčan, Magd, 67 Jahre; Andreas Humar, Besitzer, 76 Jahre; Maria Lutanc, Private, 48 Jahre; Michael Bayer, Gendarmeriewachtmeister i. R., 73 J.; Johanna Červan, Krankenpflegerin, 42 Jahre; Johann Szcerbak, Infanterist; Eduard Dev, Landesgerichtsrat i. R., 83 Jahre; Maria Medič, Stadtarne, 85 Jahre; Albert Stefančič, Lokomotivführersohn, 7 J.; Matthäus Puc, Privater, 72 Jahre; Josefina Adamic, Berbergehilfentochter, 5 Jahre; Hermann Peter, Eisenbahnkonduktorsohn, 5 Jahre; Slavica Müller, Eisenbahnportierstochter, 3 Jahre; Johanna Kozjel, Fabrikarbeiterin, 20 Jahre; Urjula Paulič, Eisenbahnwächterwitwe, 81 Jahre; Cäcilia Židar, Sieche, 29 Jahre; Jakob Grum, Siecher, 57 Jahre; Anna Ritting, Druckereileitersgattin, 72 Jahre; Georg Zvančič, Linienkapitänsohn, 10 Tage; Maria Pavlič, Private, 80 Jahre; Viktor Levicki, Gefreiter, Milada Jarc, Privatentochter, 5 Wochen; Herta Jesčko, Schriftstellerstochter, 9 Jahre; Johanna Drahsler, Private, 75 Jahre; Franziska Smulaver, Private, 73 Jahre; Olga Bizjak, Eisenbahnerpedientengattin, 39 Jahre.

Die große Kriminaltragödie „Rismet“ steht auf dem Programm des Kino Central im Landestheater und wird mit Spannung erwartet. In der Hauptrolle spielt der königl. sächsische Kammerfänger Prof. Leon Raini. Vorstellungen um 4, halb 6, 7 und 9 Uhr abends.

Der Krieg.

Telegramme des k. k. Telegraphen-Responzen-Bureaus.

Oesterreich-Ungarn.

Von den Kriegsschauplätzen.

Wien, 16. Juli. Amtlich wird verlautbart:

16. Juli:

Östlicher Kriegsschauplatz:

In den Balkarpathen und südlich des Dnjestr wurden Vorstöße feindlicher Erkundungsabteilungen zurückgewiesen. Sonst weder im Osten noch an der albanischen Front besondere Ereignisse.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Bei Samiano scheiterten mehrere italienische Teilangriffe.

Der Chef des Generalstabes.

Der Wohnsitz der Advokaten.

Wien, 17. Juli. Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht eine Verordnung des Gesamtministeriums, wodurch gemäß diesbezüglichen Beschlusses des Abgeordnetenhauses die Kaiserliche Verordnung über die Wahl des Wohnsitzes durch Advokaten außer Wirksamkeit gesetzt wird.

Deutsches Reich.

Von den Kriegsschauplätzen.

Berlin, 16. Juli. Das Wolff-Bureau meldet: Großes Hauptquartier, 16. Juli.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Kronprinzen Rupprecht von Bayern:

Gestern morgens versuchten die Engländer in dreimaligem Angriff, die bei Lombardynde verlorene Stellung zurückzugewinnen. Stets wurden sie verlustreich abgeschlagen. Das tagsüber mäßige Feuer schwoll abends sowohl an der Küste wie von der Yser bis zur Sys zu starkem Artilleriekampf an, der auch nachts lebhaft blieb. Vom La Bassée-Kanal bis auf das Südufer der Scarpe war in den letzten Tagesstunden die Feuerfähigkeit gesteigert.

Heeresgruppe des Deutschen Kronprinzen:

Nordwestlich von Lens und bei Fresnoy wurden starke englische Erkundungsabteilungen zurückgeworfen.

In heftigen aber vergeblichen Angriffen bemühten sich die Franzosen, die von uns südlich von Courtecon genommenen Stellungen zurückzuerobern. Hier wie bei den gescheiterten Angriffen südlich des Schöstes La Bodelle hatten sie schwere Verluste. Auch nordöstlich von Sillery im Besle-Tal schlug ein Vorstoß des Feindes fehl. In der West-Champagne waren einige unserer vorderen Gräben bei Abschluß der nächtlichen Kämpfe in Feindeshand geblieben. Während am Hochberge die am Abende wieder zurückgewonnenen Gräben nicht dauernd behauptet wurden, ist am Pöhlberge nach erbittertem Naktampfe unsere alte Linie wieder erreicht. Eine größere Zahl von Gefangenen und einige Maschinengewehre sind von beiden Gefechtsfeldern eingebracht worden. Mit kurzer Unterbrechung während der Nacht dauert der lebhafteste Feuerkampf auf dem westlichen Maas-Ufer an.

Heeresgruppe des Herzogs Albrecht von Württemberg:

Kege Artillerietätigkeit zwischen Maas und Mosel, wo am 14. d. M. eine Erkundung bei Remenauville durch Einbringen zahlreicher Gefangener guten Erfolg hatte.

Östlicher Kriegsschauplatz:

Zwischen Ostsee und Karpathen lebhafteste Gefechts-tätigkeit nur bei Riga und südlich von Dinaburg. In den Balkarpathen wurden mehrfach russische Streifabteilungen vertrieben. In der rumänischen Ebene nahm abends in einzelnen Abschnitten das Feuer zu. Im Donau-Delta wiesen bulgarische Sicherungen vorgestern einen russischen Überfall durch Gegenstoß zurück.

Mazedonische Front:

Die Lage ist unverändert.

Der Erste Generalquartiermeister:
v. Ludendorff.

Berlin, 16. Juli. Das Wolff-Bureau meldet: Großes Hauptquartier, 16. Juli, abends:

Im Westen mehrfach lebhafteste Feuerkämpfe. Im Osten keine größeren Kampfhandlungen.

Der Reichstag.

Berlin, 16. Juli. Das Wolff-Bureau meldet: Die nächste Vollsitzung des Reichstages findet Donnerstag den 19. d. M. nachmittags 3 Uhr statt. Die Sitzung wird mit einer Rede des Reichstanzlers Michaelis beginnen. Auf der Tagesordnung stehen die Kreditvorlage und die zweite Lesung der Reedereivorlage. Eine Sitzung des Haushaltsausschusses findet vorher nicht statt.

Berlin, 16. Juli. Der Seniorenkonvent des Reichstages hat sich dahin geeinigt, daß sich der Reichstag am 20. Juli bis Mitte September vertage.

Auszeichnung des Prinzen zu Hohenlohe.

Berlin, 16. Juli. Der „Reichsanzeiger“ verlautbart die Verleihung des Großkreuzes des Roten Adlerordens an den ersten Obersthofmeister Prinzen zu Hohenlohe.

Der See- und der Luftkrieg.

Angriff eines unserer U-Boote auf Derna in Nordafrika.

Wien, 16. Juli. Amtlich wird verlautbart: Ereignisse zur See: Eines unserer U-Boote (Kommandant Linienflottenleutnant von Trapp) hat am 8. d. die militärischen Anlagen von Derna (Nordafrika) durch eine Stunde mit Wirkung beschossen. Das Feuer feindlicher Landbatterien war erfolglos. Flottenkommando.

Neue U-Boosterfolge.

Berlin, 15. Juli. Das Wolff-Bureau meldet: Im nördlichen Sperrgebiete haben unsere Unterseeboote neuerdings 24.000 Bruttoregister-tonnen versenkt. Am 14. Juli vormittags griffen Seeflugzeuge des Marinekorps in der Hofden durch Zerstörer gesicherte Geleitzüge von Handelsfahrzeugen an. Zwei Bombenvolltreffer auf je einem Zerstörer und ein Volltreffer auf einem Leichter wurden einwandfrei beobachtet.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Ein Dampfer mit 67 verpackten Flugzeugen versenkt.

Berlin, 16. Juli. Nachträglich ist festgestellt worden, daß ein Dampfer, der in den unter dem 8. Juni bekanntgegebenen Unterseeboosterfolgen enthalten war, laut Ladeliste unter anderem 67 verpackte Flugzeuge und Flugzeugmotore von Amerika für Frankreich geladen hatte.

Fliegerkämpfe am Isonzo.

Rom, 16. Juli. Die „Agenzia Stefani“ meldet: In den letzten Tagen war die Zahl und Festigkeit der feindlichen Flieger größer. Auch war die feindliche Flugbetätigung durch neue Methoden gekennzeichnet. Die Oesterreicher und Ungarn versuchten über unsere Linien und hinteren Zonen förmliche Patrouillen vorzutreiben, welche aus beobachtenden (Luft) und photographierenden Erkundungsapparaten sowie geleitenden und sichernden Jagdflugzeugen zusammengesetzt sind. Diese Luftpatrouillen fanden durch Abwehrfeuer der Spezialbatterien und Angriffe unserer Geschwader stärkste Behinderung bei der Erfüllung ihrer Aufgaben.

Rußland.

Rußland — eine föderative Republik.

London, 15. Juli. Reuter meldet aus Petersburg: Kriegsminister Kerenskij stellte in einer Ansprache an die ukrainischen Bauern in Kijew die Errichtung einer föderalistischen russischen Republik in Aussicht.

Finnland und die Ukraine.

Petersburg, 14. Juli. Die Petersburger Telegraphenagentur meldet abends aus Helsingfors: Es besteht die Möglichkeit, ein Kompromiß zu erreichen,

das, den finnländischen Forderungen Rechnung tragend, diese Frage ohne einen revolutionären Akt lösen soll, wie ihn der Landtag im Auge hatte, indem er sich mit der Absicht trug, die Autonomie Finnlands zu verkünden.

Petersburg, 15. Juli. (Agentur.) Die Gegenströmung gegen die künstlich hervorgerufene ukrainische Loslösungsbewegung gewinnt einen immer bestimmteren Charakter. Die Bevölkerung der Stadt Bronislav in Podolien, vorwiegend aus Kleinrussen bestehend, hat den örtlichen ukrainischen Kongreß gesprengt. Der Arbeiter- und Soldatenrat der Stadt Gajfinsk in der Provinz Podolien sprach seinen Tadel über die ukrainische Bewegung aus. Unter den kleinrussischen Bauern genießt die separatistische Bewegung im allgemeinen keine Sympathie.

Verantwortlicher Redakteur: Anton Funkef.

Die Fertigstellung photographischer Amateur-Aufnahmen wird in A. Dolls. Photographischer Kopier-Anstalt, Wien, I., Tuchlauben 9, sorgfältigst besorgt. Die eingekaufte Platten oder Filme werden entwickelt, ausgerichtet und retuschiert und Bilder nach jedem Kopier-Verfahren, Vergrößerungen sowie auch Diapositive hergestellt. — Reichhaltiges Lager bester photographischer Moment-Handapparate für Reisen und Ausflüge. Auf Wunsch ausführliche Preisliste über Photo-Apparate mit Tarif der Kopier-Anstalt unberechnet. 1256 1

Dankagung.

Alle lieben Damen und Herren, die meiner heimgegangenen Frau und mir in der letzten schweren Zeit tröstend und hilfreich zu Seite gestanden; alle, die der Verbliebenen die letzten Ehren erwiesen; endlich alle, die mir ihre Teilnahme zu bezeugen die Güte hatten, bitte ich, hiemit meinen tief empfundenen Dank entgegennehmen zu wollen.

Herzinnigen Dank noch besonders Herrn Dr. Högl für seine treue ärztliche Pflege und sein stetes Bemühen, die Qualen der armen Kranken nach Möglichkeit zu mildern, und der guten Pflegegeschwester vom Vinzenzverein für ihre wahrhaft vorbildliche Liebevolle, immer geduldige Wartung der so unsagbar schwer leidenden Frau.

Laibach, am 16. Juli 1917.

Karl Hüting.

Amtsblatt.

1906 3. 20.690

Rundmachung.

Der auf Grund des § 52 des Gesetzes vom 6. August 1909, R. G. Bl. Nr. 177, und der hierzu erlassenen Durchführungsverordnung vom 15. Oktober 1909, R. G. Bl. Nr. 178, ermittelte, in Krain für das II. Quartal 1917 bestandene Durchschnittspreis für **Ruschschweine**, welcher im III. Quartal 1917 als Grundlage der Entschädigungsberechnung für in Durchführung obigen Gesetzes getötete oder infolge einer behördlich angeordneten Zuspung verwendete Schweine zu dienen hat, ist folgender:

- A. Ruschschweine des Landschlages:**
 - 1.) Ferkel bis zu 3 Monaten K 9-30 } per kg des leb. Schweines
 - 2.) Schweine bis zu 1 Jahr > 6-— } Ge-
 - 3.) Schweine über 1 Jahr > 5-— } wichtes
- B. Ruschschweine aus Kreuzungen mit englischer Rasse:**
 - 1.) Ferkel bis zu 3 Monaten K 9-80 } per kg des leb. Schweines
 - 2.) Schweine bis zu 1 Jahr > 6-40 } Ge-
 - 3.) Schweine über 1 Jahr > 5-10 } wichtes
- C. Ruschschweine, reinrassige (englische), importierte oder heimische Zucht:**
 - 1.) Ferkel bis zu 3 Monaten K 11-50 } per kg des leb. Schweines
 - 2.) Schweine bis zu 1 Jahr > 7-10 } Ge-
 - 3.) Schweine über 1 Jahr > 5-70 } wichtes

Bei **Zuchtschweinen** wird der Entschädigungsbetrag unter Hinzurechnung eines Zuschlages 25 Prozent zum obigen Werttarif bemessen.

K. k. Landesregierung für Krain.
Laibach, am 14. Juli 1917.

Razglas.

Poprečna odškodnina prašičem za rejo, ki se je na podstavi § 52. zakona z dne 6. avgusta 1909, drž. zak. št. 177, in na podstavi izvršitvenega ukaza k temu zakonu z dne 15. oktobra 1909, pozvedela na Kranjskem v II. četrtletju l. 1917, in se bode v III. četrtletju l. 1917. vzela za podlago odškodnini za tiste prašiče, ki se, izvrševaje zgoraj navedeni zakon, plačuje za zaklane ali vsled oblastveno ukazanege copljenja poginjene prašiče, je naslednja:

- A. Pri prašičih za rejo deželnega plemena:**
 - 1.) Prašički do 3 mesecev K 9-30 } za kilo-
 - 2.) Prašiči do 1 leta . . . > 6-— } gram
 - 3.) Prašiči nad 1 leto . . . > 5-— } živo
- B. Pri prašičih za rejo iz križanja z angleško pasmo:**
 - 1.) Prašički do 3 mesecev K 9-80 } za kilo-
 - 2.) Prašiči do 1 leta . . . > 6-40 } gram
 - 3.) Prašiči nad 1 leto . . . > 5-10 } živo
- C. Pri prašičih za rejo čistega (angleškega) plemena, importirani ali domače reje:**
 - 1.) Prašički do 3 mesecev K 11-50 } za kilo-
 - 2.) Prašiči do 1 leta . . . > 7-10 } gram
 - 3.) Prašiči nad 1 leto . . . > 5-70 } živo

Pri **plemenskimi prašičih** pristopi k odškodninam, dognanim pri gori navedenih vrednostnih postavkih, še 25% dodatek.

C. kr. deželna vlada za Kranjsko.
V Ljubljani, dne 14. julija 1917.

R. L. Z. Sch. N., 3. 4234 ex 1917. 1896 3-2

Rundmachung.

Auf Grund des Erlasses des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 25. Mai 1917, 3. 8945, wurde der Wert der Armenbücher, die der k. k. Schulbücherverlag in Wien für das Schuljahr 1917/18 an die hierländischen Volks- und Bürgerschulen abzugeben hat, mit 2120 K festgesetzt.

Nach dem Verhältnisse der schulpflichtigen Kinder entfallen von diesem Betrage auf den Schulbezirk:

Adelsberg	184 K,
Gottschee	180 K,
Gurksfeld	226 K,
Krainburg	211 K,
Laibach Stadt	145 K,
Laibach Umgebung	256 K,
Littai	150 K,
Loitsch	178 K,
Radmannsdorf	137 K,
Rudolfswert	196 K,
Stein	157 K,
Tschernembl	100 K.

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß seitens der einzelnen Bezirksschulbehörden im Sinne des Ministerialerlasses vom 4. März 1871, M. B. Bl. Nr. 20, für das Schuljahr 1917/18 Armenbücher um den bezüglichen Betrag angesprochen werden können.

Die Anspruchsscheine, in welchen auch der Zeitpunkt des Schulbeginnes im Bezirke anzugeben ist, sind längstens bis **20. Juli 1917** unmitttelbar an die k. k. Schulbücherverlagsdirektion in Wien einzusenden.

Sollten örtliche Verhältnisse eine Wehrabgabe von Armenbüchern in einem bestimmten Schulbezirke unabweislich notwendig erscheinen lassen, so ist die Zentraldirektion der k. k. Schulbücherverlage in Wien, I., Schwarzenberggasse 5, ermächtigt, derartige Ansprüche von Fall zu Fall auf Grund eines genauen Nachweises bis zu einem mäßigen Betrage ausnahmsweise zu befriedigen.

K. k. Landeslehrer für Krain.
Laibach, am 14. Juli 1917.

Exekutive Fahrnisfeilbietung.

Im Nachtrage zu dem an dieser Stelle veröffentlichten Edikte, betreffend die vom 23. Juli 1917 an in Münkendorf Nr. 17 bei Stein in Krain stattfindende öffentliche Feilbietung wird bekanntgegeben, daß die **Antiquitäten** am ersten Tage, d. i. am **23. Juli 1917** von 9 Uhr vormittags an zur Versteigerung gelangen.

K. k. Notariat zu Stein in Krain als Gerichtskommissariat,
den 14. Juli 1917. 1900

Rechnungs-Kommisführer

für ein Kohlenwerk zu sofortigem Eintritt gesucht. Offerte mit Belegen in Abschriften, Gehaltsansprüchen, Eintrittstermin und Angabe über Familienverhältnisse unter „**Branche-kundig**“ an die Administration dieser Zeitung erbeten. Die Stelle ist auch für Kriegsinvaliden geeignet.

Arrondiertes Besitztum

an der Peripherie von Laibach, bestehend aus **vier Häusern**, darunter eine **Villa**, **Gärten** und **Wald** ist zusammen oder geteilt günstig zu verkaufen. Anfrage in der Admin. dieser Zeitung. 1895 3-2

beider Landessprachen mächtig, wird für ein größeres Spezerei- und Kolonialwarengeschäft in Cilli gesucht. Eintritt kann sofort erfolgen. Anträge: **Cilli, Postfach 76. 1887 3-2**

Schwarzes Kostüm und ein Seidenkostüm

und Damenschuhe Nr. 38 sind zu verkaufen.

Adresse in der Administration dieser Zeitung. 1899

Wohnung

womöglich im Innern der Stadt und mit Komfort **sucht** ständige bessere Partei sofort oder ab 1. Oktober und zahlt ein Vermittlungshonorar von 200 K. Anträge unter „**Honorar**“ an die Admin. d. Ztg. 1908

Zwei schön gelegene Villen in Veldes

sind sehr preiswert freihändig zu verkaufen.

Interessenten wollen ihre Adressen unter „**Villa R. und M.**“ bei der Admin. d. Zeitung hinterlegen. 1898

Sparsamkeit auf der ganzen Linie

kennzeichnet die Gewissenhaftigkeit des Bürgers im Kriege. Wer Lysoform gebraucht, spart an Kraft und Gesundheit, um die folgenden wirtschaftlichen Kriege zu bestehen. 1861 3-3